



Die Volksschulen Basel-Stadt in einer digitalisierten Welt:

Unterstützungsangebote für
Schulentwicklung und Weiterbildung



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Volksschulen/Hochschulen

Die Volksschulen Basel-Stadt in einer digitalisierten Welt:

Unterstützungsangebote für Schulentwicklung und Weiterbildung

Digitale Medien sind Teil unserer Lebenswelt – und damit auch ein selbstverständlicher Teil der Schule. Das will der Kanton Basel-Stadt mit dem Projekt «Ausbau der Digitalisierung der Volksschulen und des ZBA» erreichen. Er erweitert dafür die technische Infrastruktur in den Schulen und stellt ab Schuljahr 2021/22 persönliche Geräte für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse sowie für alle Lehrpersonen zur Verfügung.

Nun zum Spielraum: Wie genau die digitalen Medien in den Schulalltag integriert werden, soll und kann jeder Schulstandort für sich selber klären. Er hat Spielraum für eigene Schwerpunkte, Bedürfnisse und Interessen. Schulleitungen und Lehrpersonen erhalten hierbei Unterstützung vom PZ.BS, von ICT Medien und von externen Beratungspersonen. Dazu gibt es ein spezifisches Weiterbildungsangebot.

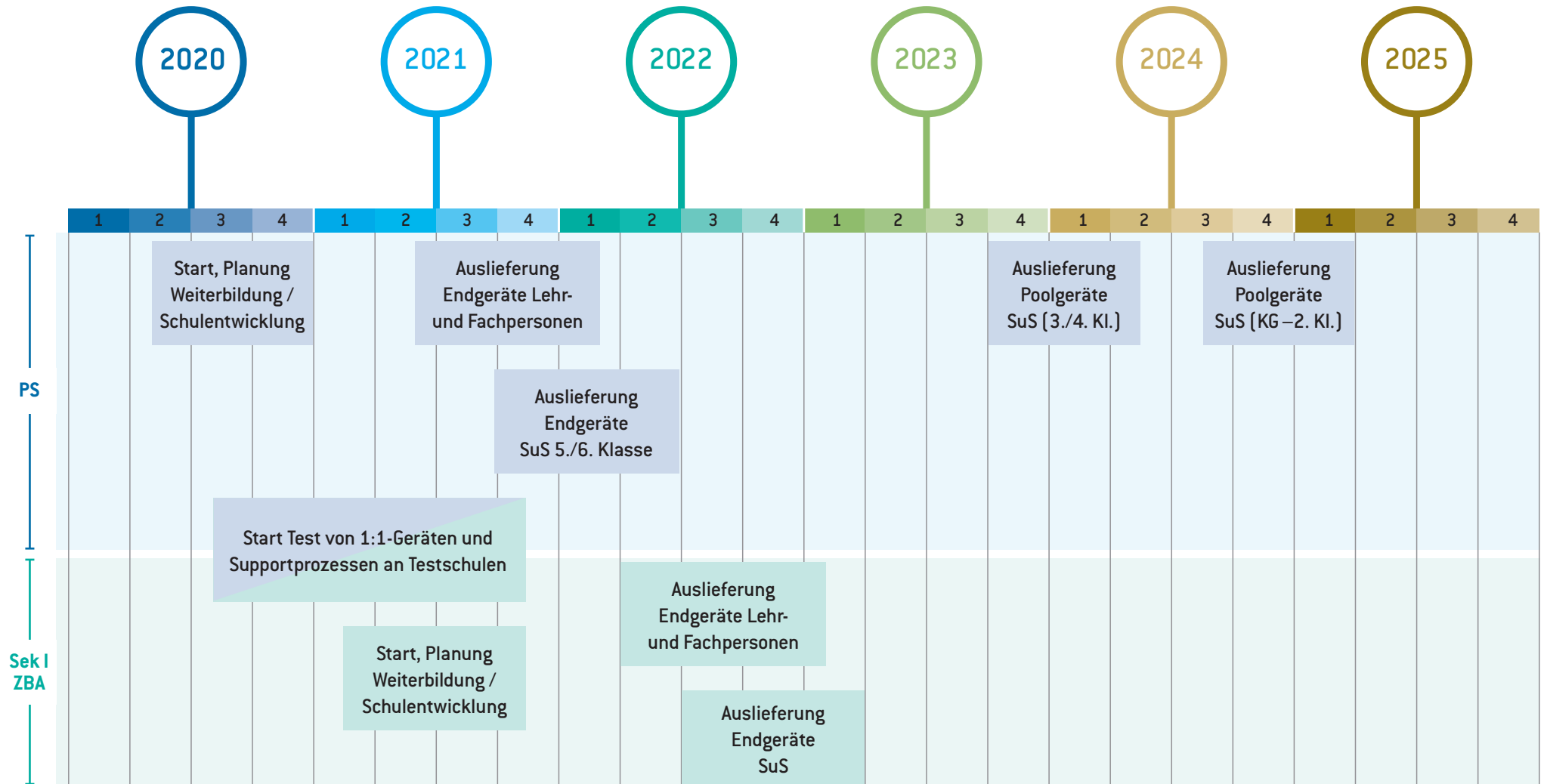
Welche Ziele sollen die Schulen erreichen?

- Die Schülerinnen und Schüler erwerben in den Volksschulen und ZBA die digitalen Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Ausbildungs- und Berufslaufbahn notwendig sind.
- Die Lehrpersonen verfügen über die notwendigen Kompetenzen, um digitale Unterrichtseinheiten durchzuführen.
- Der Bereich Medien und Informatik im Lehrplan 21 wird umgesetzt.
- Digitale Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien werden im Unterricht eingesetzt.

Worauf können sich Schulen und Lehrpersonen verlassen?

- Auf den Freiraum, eigene Entwicklungsschwerpunkte setzen und die Digitalisierung konsequent für laufende Entwicklungsthemen nutzen zu können.
- Auf Orientierung durch definierte Leitfragen für den Schulentwicklungsprozess.
- Auf Orientierungshilfe durch den europäischen Kompetenzrahmen DigCompEdu: Dieser definiert die digitalen Kompetenzen und die Niveaus, die Lehr- und Fachpersonen erwerben sollen.
- Auf eine externe Beratung durch speziell für dieses Projekt geschulte Prozess-Beratungspersonen.
- Auf ein reichhaltiges Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen zu technischen, fachdidaktischen und medienpädagogischen Themen.
- Auf die Chance, sich beruflich weiterzuentwickeln.
- Auf die breite Palette von geprüften digitalen Tools für den Einsatz im Unterricht, die ICT Medien zur Verfügung stellt und laufend erweitert.
- Auf Lehrmittel und Planungshilfen für die bessere Einbindung des Fachbereichs Medien und Informatik gemäss Lehrplan 21.
- Auf geschulte ICT-Betreuungspersonen im Schulhaus als Ansprechpersonen für medienpädagogische Fragen.
- Auf die Unterstützung durch die Fachexpertinnen und Fachexperten des PZ.BS und durch die Medienpädagogik von ICT Medien.

Wann soll das geschehen?



Wie soll das geschehen?

Das PZ.BS und ICT Medien verstehen Schulentwicklung als ganzheitlichen Prozess, der Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und Unterrichtsentwicklung umfasst. Die drei Entwicklungsbereiche sind eng miteinander verzahnt. Dementsprechend bieten wir Unterstützung in allen drei Bereichen, sodass jede Schule und jede Lehrperson Entwicklungsschwerpunkte setzen und diese erfolgreich umsetzen kann.

Wenn die Lehrperson Verantwortung übernehmen will, kann, darf und muss, wird sie sich engagieren (graue Zahnräder). So wird sie sich in der Unterrichtsentwicklung einsetzen, sich in ihrer Professionalität weiterentwickeln, was zugleich eine positive Wirkung auf die Förderung der Lernenden hat (grüne Zahnräder). Diese Prozesse werden aktiv gesteuert, um Entwicklungsschwerpunkte zu setzen, vereinbarte Ziele zu erreichen und Visionen zu verfolgen.



Schulentwicklung: Orientierung im digitalen Dschungel

Digitalisierung ist Schulentwicklung. Jede Schule hat das Anrecht, von einer digital kompetenten Prozess-Beratungsperson aus dem eigens dafür zusammengestellten Pool des PZ.BS begleitet zu werden.

Die Prozess-Beratungsperson plant den Prozess gemeinsam mit Schulleitung und Kollegium, um standort-spezifische Entwicklungsschwerpunkte für den Digitalisierungsprozess festzulegen. Sie sorgt für Kontinuität im Prozess, regt Reflexionsschleifen und weitere fachliche Impulse oder eine spezifische schulinterne Weiterbildung an. Dafür stehen die Fachleute vom PZ.BS, von ICT Medien oder die ICT-Betreuungsperson im Schulhaus zur Verfügung. Nutzen Sie diese Ressourcen!

Der Prozess in Kürze

1. Planung: Die Schulen haben ein Jahr Zeit, bevor die Geräte für die Schülerinnen und Schüler geliefert werden. In dieser Zeit legen sie ihre Entwicklungsschwerpunkte fest (z.B. Kollaboration, Individualisierung oder Feedback), sammeln erste Erfahrungen mit der Kollaboration auf einer digitalen Plattform und erwerben die grundlegenden Kompetenzen gemäss DigCompEdu.

2. Einführung: Sobald die persönlichen Geräte der Lehrpersonen geliefert sind (in der Regel vor den Sommerferien), entwickeln die Lehrpersonen erste Szenarien für den Unterricht. In dieser Zeit wird der Weiterbildungsbedarf des Kollegiums und der einzelnen Lehrpersonen klar.

3. Vertiefung: Nach den Herbstferien erhalten die Schülerinnen und Schüler die Geräte. Jetzt wird im Unterricht damit gearbeitet, erste Erfahrungen werden gesammelt und vertieft. Der Fokus liegt nun auf der Unterrichtsentwicklung und Medienkompetenzen werden vermehrt über die entsprechenden Fachweiterbildungen vermittelt.

Für die gesamte Begleitung steht online ein Beratungskoffer mit Werkzeugen und Informationen zur Verfügung, den die Schulen nutzen können.

Das Weiterbildungsprogramm

Das PZ.BS und ICT Medien stellen bis Anfang 2021 ein umfassendes Weiterbildungsprogramm in verschiedenen Bereichen und auf verschiedenen Kompetenzstufen zusammen. Es gibt Angebote für Kollegien oder Teams, die nach Bedarf schulintern organisiert werden können. Darüber hinaus besteht ein offenes Kursprogramm am PZ.BS für Lehrpersonen mit individuellem Bedarf. Alle Weiterbildungen sind sehr anwendungsorientiert, sodass sie den Lehrpersonen einen unmittelbaren Nutzen im Schulalltag bringen.

Eines vorweg: Lehrpersonen mit bisher geringen digitalen Kompetenzen müssen am Anfang mehr investieren, um im Unterricht eine Veränderung zu erreichen. Lassen Sie sich dadurch nicht entmutigen! Je mehr digitale Kompetenzen Sie aufbauen, desto einfacher wird es. Und je höher Ihr Kompetenzniveau, desto einfacher wird auch das informelle Lernen voneinander. Wir vertrauen auf diesen Prozess.

Einsteigen: Zunächst setzen sich die Lehrpersonen und Kollegien in der Weiterbildung mit folgenden Themen auseinander:

- Handhabung der Geräte (Installation und Grundeinstellungen)
- grundlegende Kompetenzen (Datenschutz, Datensicherheit, Urheberrecht und Open Educational Resources OER)
- berufliche Kommunikation und Zusammenarbeit (Arbeit auf Kommunikationsplattform im Kollegium)

Aufbauen: Später folgen spezifische Angebote, die enger mit dem Unterricht, verschiedenen Fächern, Zyklen oder dem Lehrplan verknüpft sind. Diese Angebote werden laufend ausgebaut.

Weitere Informationen finden Sie auf www.edubs.ch/digitalisierung

